

- Friedrich Emil Perthes in Gotha.** 13064
*Reichardt: Weihnachten. Ein Volksabend. 75 J .
- M. Poppelauer in Berlin.** 13054
Freund: Die Emanzipation der Juden in Preussen. Bd. 1. 4 M ;
geb. 5 M 50; in Halbperg. 6 M 50 J .
— do. Bd. 2. 12 M ; geb. 14 M ; in Halbperg. 15 M .
- Carl Reißner in Dresden.** 13087
*Bulcke: Der Kampf des Landrichters Kummacher. 4 M ;
geb. 5 M .
- O. H. Reissland in Leipzig.** 13091
*Andresen: Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit im Deutschen.
10. Aufl. 6 M ; geb. 7 M .
*Avenarianische Chronik. Von Avenarius. 12 M .
*Meyer: Deutsche Gespräche. 2. Aufl. 1 M 60 J ; kart.
1 M 90 J .
*Klussmann: Bibliotheca scriptorum classicorum et graecorum
et latinorum. 15 M .
- Emil Roth, Verlagsbuchhandlung in Gießen.** 13066
*Schmehl: Elemente der analytischen Geometrie der Ebene.
2 M 50 J ; geb. 3 M .
- Fr. Wilh. Ruhfus in Dortmund.** 13056
Bewer: Der Geschäftsmann. Kleine Ausgabe. 9. Auflage.
Geb. 2 M ; in Leinenband 2 M 50 J .
- Schirmer & Mahlau, Verlag in Frankfurt a. M.** 13058/59
Rausch: Buch der Trauer. 3 M ; geb. 4 M ; Luxusausgabe
16 M 50 J .
Walther: Der erwachende Garten. 2 M ; geb. 3 M ; Luxus-
ausgabe 15 M .
— Unsere liebe Frau. 3 M ; geb. 4 M ; Luxusausgabe 15 M .
Meurer: Das Labyrinth. 2 M 50 J ; geb. 3 M 50 J .
Damm: Sonette. 3 M .
Lyrisches Jahrbuch 1912. 3 M .
- Schlesische Verlagsanstalt (vorm. Schottlaender) G. m. b. H. in
Berlin.** 13063
*Berühmte Musiker. Lebens- und Charakterbilder nebst
Einführung in die Werke der Meister. Bd. XIX. Schmidt:
Mozart. Geb. 5 M ; Liebhaber-Ausg. 7 M 50 J .
- J. J. Steinkopf in Stuttgart.** 13071
*Bolt: Svizzero! Geschichte einer Jugend. Geb. 4 M ; Lieb-
haber-Ebd. 6 M 50 J .
- Ullstein & Co. in Berlin.** 13047
Herzog: Die Nibelungen. Geb. 6 M .
- Verlag für ethische Kultur (Richard Vieber) in Berlin.** 13044. 13064
Benzig: Zehnte Laienpredigt v. neuem Menschentum. Das
kommende Heil der Menschheit. 25 J .
Die Harmonie zwischen Religions- u. Moral-Unterricht. Vor-
träge, ges. u. herausgeg. von Benzig. 2 M 50 J .
- Verlag der Ev. Gesellschaft in Stuttgart.** 13072
Aus klaren Quellen. Bd. VI.
Schreckenbach: Die Pfarrfrau von Schönbrunn. 5. Tausend.
2 M 50 J .
- Gehr. Vogt in Papiermühle, S.-A.** 13066
*Deutscher Wappentafel 1913 als Wandkalender. 50 J .
- Carl Winter's Universitätsbuchh. in Heidelberg.** 13062. 13074
Fischer: Goethes Faust. 4 Bde. Kart. 11 M ; Lnwdbde. 13 M ;
Hfrzbd. 17 M .
Herzog: Chemische Technologie der organischen Verbindungen.
Mit Atlas. In Leinwand geb. ca. 22 M .

Verbotene Druckschriften.

Le Frou-Frou. Nr. 589, vom 28. Januar 1912. Paris, Im-
primerie spéciale du Frou-Frou, 59, rue du Rocher. L'Im-
primeur - Gérant Geslin. 11. Strafkammer des Kgl. Land-
gerichts I, Berlin. 38. J. 194 12.
(Deutsches Jahrbuchblatt Stück 4139 v. 22. Oktober 1912.)

Nichtamtlicher Teil.

Herbstversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel

in Bayreuth am 14. und 15. September 1912.

(Fortsetzung zu Nr. 246, 247 u. 248 d. Bl.)

Herr Heinrich Boysen, Hamburg:

Ich bin von Herrn Siegismund etwas mißverstanden worden, ich habe das Zusammenarbeiten mit den Lehrern in der Frage der Verbreitung von Jugendschriften nicht ablehnen wollen. Herr Reißner hat ja schon ausgeführt, daß wir getan haben, was wir konnten, beispielsweise durch Beteiligung an den Elternabenden, an denen die Hamburger Sortimenter ausgestellt haben. Ich habe nur für die Hamburger Buchhändler ablehnen wollen, an einer Kommission oder einer Besprechung teilzunehmen, die nach dem Erscheinen der Brundhorst'schen Schrift etwa von Seiten der Hamburger Lehrer gewünscht wird. Herr Brundhorst wünscht, wie aus seiner Schrift, wenn man sie genau liest, hervorgeht, ein Zusammenarbeiten zwischen dem Buchhandel und den Lehrern, und zwar wünscht er, daß sich eine Kommission oder ein Ausschuß bildet, der feststellt, auf welcher Basis ein solches Zusammenarbeiten möglich ist. Durch diesen Ausschuß sollen die Grundlagen für ein Zusammenarbeiten geschaffen werden, es sollen die Richtlinien gegeben werden, wie für die Verbreitung von Jugendschriften seitens der in Betracht kommenden Faktoren gesorgt werden könne; es soll festgestellt werden, welche Wünsche die Lehrer haben und welche Wünsche seitens des Buchhandels erfüllt werden können. Ich glaube, das ist eine Aufgabe, die nicht die Ortsvereine leisten können, sondern das müßte in der Tat ein Ausschuß leisten, der vonseiten der

Lehrerschaft und des Buchhandels für ganz Deutschland gewählt wird. Ich glaube, das ist eine Anregung, die die Brundhorst'sche Schrift und auch ein Schreiben, das seitens der Lehrer an den Börsenvereinsvorstand gerichtet worden ist, gegeben haben, und dieser Anregung sollte doch, wenn es irgend möglich wäre, Folge gegeben werden. Ich habe nur gebeten, den Hamburger Buchhandel dabei auszuschalten, denn er würde nach meiner Auffassung dem derzeitigen Hamburger Vorstände des Prüfungsausschusses sehr gereizt gegenüberstehen. Ich würde es aber sehr begrüßen, wenn sich in Deutschland ein Ort fände, wo Richtlinien und Grundlagen für ein derartiges Zusammenarbeiten geschaffen würden. Denn es ist mir eigentlich ganz klar: der Lehrer weiß im Grunde genommen gar nicht, welche Wünsche der Buchhandel hat, sondern er äußert nur Wünsche für sich; ob diese Wünsche aber auch zu erfüllen sind, darnach fragt er nicht, und das weiß er nicht, und ich glaube, es wäre sehr wünschenswert für beide Teile, wenn das einmal festgestellt würde.

Herr Karl Siegismund, Berlin:

Meine Herren, der Vorschlag, der von Herrn Boysen gemacht worden ist, geht meines Erachtens doch zu weit. Wir haben eben in Deutschland noch nicht eine solche buchhändlerische Organisation, die imstande wäre, zu der Arbeit, die sie jetzt leistet, noch eine derartige Aufgabe zu übernehmen. Es könnte nur in Frage kommen entweder der Börsenvereinsvorstand oder der Verbandsvorstand oder vielleicht der Verlegervereinsvorstand. Keine von diesen Körperschaften ist aber imstande, zu dem, was von ihr geleistet wird, noch mehr zu übernehmen, und ich weiß wirklich nicht, wie Herr Boysen sich die Ausführung denkt. Aber wir werden trotzdem die Angelegenheit nicht aus dem Auge lassen, und wir sind jetzt